

1. Aufbau des Dramas

1. Akt	Handlung	Ort(e)	Hauptfiguren
Szene 1 (13–21)	Wirtschaftlicher Ruin der Stadt, Vorbereitungen für den Empfang C. Zachanassians	Bahnhof	Ill, Bürgermeister, Pfarrer, Lehrer
Szene 2 (21–35)	Ankunft Claires, Wiedersehen mit Ill	Bahnhof, Stadt	C. Zachanassian, Ill
Szene 3 (35–40)	Ill und Claire im Konradsweilerwald (I)	Konradsweilerwald	C. Zachanassian, Ill
Szene 4 (40–50)	Empfang Claires im Wirtshaus, „Angebot“ (Mordaufruf) und die Reaktionen	Wirtshaus	C. Zachanassian, Ill, Bürgermeister
2. Akt			
Szene 1 (50–60)	Verschuldung der Bürger durch auffällig teure Einkäufe in Ills Laden	Laden	Ill, Bürger
Szene 2 (61–76)	Gefühl der Bedrohung, erfolglose Hilfesuche beim Polizist, Bürgermeister und Pfarrer	Polizeistation, Büro des Bürgermeisters, Sakristei	Ill, Polizist, Bürgermeister, Pfarrer
Szene 3 (76–79)	Trauerfeier für den Panther Gespräch Alfred Ills mit Claire Zachanassian	Hotel	C. Zachanassian, A. Ill
Szene 4 (80–85)	Missglückter Fluchtversuch Ills	Bahnhof	Ill
3. Akt			
Szene 1 (86–91)	C. Zachanassians gelungener Plan zur Ruinierung der Güllener Wirtschaft	Peter'sche Scheune	C. Zachanassian, Arzt, Lehrer
Szene 2 (91–112)	Simulation von Harmonie vor der Presse, Beinahe-Verrat durch den Lehrer, Gespräch des Bürgermeisters mit Ill (Umwertung der Werte), Fahrt mit der Familie zum Konradsweilerwald	Ills Laden	Lehrer, Ill, Bürgermeister
Szene 3 (113–118)	Claire und Ill im Konradsweilerwald	Konradsweilerwald	C. Zachanassian, A. Ill
Szene 4 (119–131)	Gemeindeversammlung, Entscheidung über Ills Tod, Mord an Ill, Bezahlung	Theatersaal	Bürgermeister, Lehrer, Gemeinde
Szene 5 (131–134)	Schlusschöre	Bahnhof	

2. Exposition und dramatischer Konflikt – Der 1. Akt

Der Ort Güllen und seine Bewohner

Der Ort Güllen

- ruinierte, zerfallene kleine Stadt (vgl. S. 13, Z. 3–4)
 - verwahrloster Bahnhof (vgl. S. 13, Z. 4)
 - „erbärmliche Bahnhofstraße“ (S. 13, Z. 8)
 - „verrostetes Stellwerk“ (S. 13, Z. 6)
- **Atmosphäre des Untergangs und Zerfalls, passend zum Namen „Güllen“**

Seine Bewohner

- „aufs unbeschreiblichste verwahrlost“ (S. 13, Z. 13)

Der Ort Güllen

- ruinierte, zerfallene kleine Stadt (vgl. S. 13, Z. 3–4)
 - verwahrloster Bahnhof (vgl. S. 13, Z. 4)
 - „erbärmliche Bahnhofstraße“ (S. 13, Z. 8)
 - „verrostetes Stellwerk“ (S. 13, Z. 6)
 - wirtschaftlich vollkommen ruinierte Stadt (vgl. S. 14)
 - kaum Verkehrsanbindungen durch die Bahn, Stadt ist abgeschnitten (vgl. S. 14)
- **Atmosphäre des Untergangs und Zerfalls, passend zum Namen „Güllen“**

Seine Bewohner

- „aufs unbeschreiblichste verwahrlost“ (S. 13, Z. 13)
 - die meisten Bürger sind arbeitslos (vgl. S. 14–15)
 - sie hängen Vorurteilen nach und weisen die Schuld für den Zerfall anderen zu (vgl. S. 17, Z. 1–7)
 - entwerfen für den Empfang ein falsches Bild von sich und von der Milliardärin
 - sehen in der Milliardärin ihre „einzige Hoffnung“ (S. 18, Z. 4–5)
- **große Armut unter den Bürgern, erhoffte Rettung durch den Reichtum der Milliardärin**

Alfred III zu Beginn der Handlung

- „fast fünfundsechzig Jahre, schäbig gekleidet“ (S. 16, Z. 2–3)
 - hatte eine enge Beziehung zu Klara Wäscher, vermutlich eine Liebesbeziehung (vgl. S. 18, Z. 16–24)
 - stellt Klara Wäscher als hübsche (vgl. S. 18), gerechtigkeitsliebende (vgl. S. 19) und „wohl tätig[e]“ (S. 19, Z. 12) Frau dar
 - soll als Bürgermeister vorgeschlagen werden (vgl. S. 20, Z. 1–5)
 - plant einen „psychologisch richtig[en]“ Empfang für Klara (S. 20, Z. 11–14)
- **III ist ein angesehener Bürger und als ehemaliger Freund Klaras die Hoffnung des Dorfes.**

Möglichkeiten des Grotesken im Werk Dürrenmatts:

- Verwandlung unserer Welt in etwas Fremdes, Unheimliches
- Bildhaftmachen von Gegenwartsfragen
- Genauigkeit
- Verlust der Harmonie
- Darstellung einer pervertierten Welt als das „Normale“

→ **Verunsicherung der Zuschauer, Distanz, Anregung zur eigenen Meinungsbildung**

Andeutungen eines bevorstehenden Todesfalls

Claire Zachanassian behauptet:

- der Polizist solle beide Augen zudrücken (vgl. S. 28, Z. 26)
- man werde die Todesstrafe wieder einführen (vgl. S. 29, Z. 25)
- es werde jemand umkommen (vgl. S. 30, Z. 8)
- sie bringe einen Sarg mit (vgl. S. 31, Z. 12)



Claire Zachanassian ist davon überzeugt, dass ein Todesfall eintreten wird.

Wichtige Informationen aus der Ankunftsszene

- Güllen ist ein verarmter und verwahrloster Ort.
- Die Güllener sind arm, verlumpt und verzweifelt, sie setzen ihre größte Hoffnung in die Milliardärin, die ihnen Geld schenken soll.
- Alfred Ill ist eine der beiden Hauptfiguren, er ist ein angesehener Bürger und soll Claire Zachanassian das Geld entlocken.
- Claire Zachanassian ist die zweite Hauptfigur, sie erscheint grotesk und erwartet in Güllen einen Todesfall.

→ die Ausgangssituation und die wichtigsten Personen werden vorgestellt

Die Ankunftsszene hat den Charakter einer Exposition

Dramatischer Konflikt

Güllener benötigen
Geld;

aber:

sie wollen Ill
schützen



Claire will ihnen das
Geld geben;

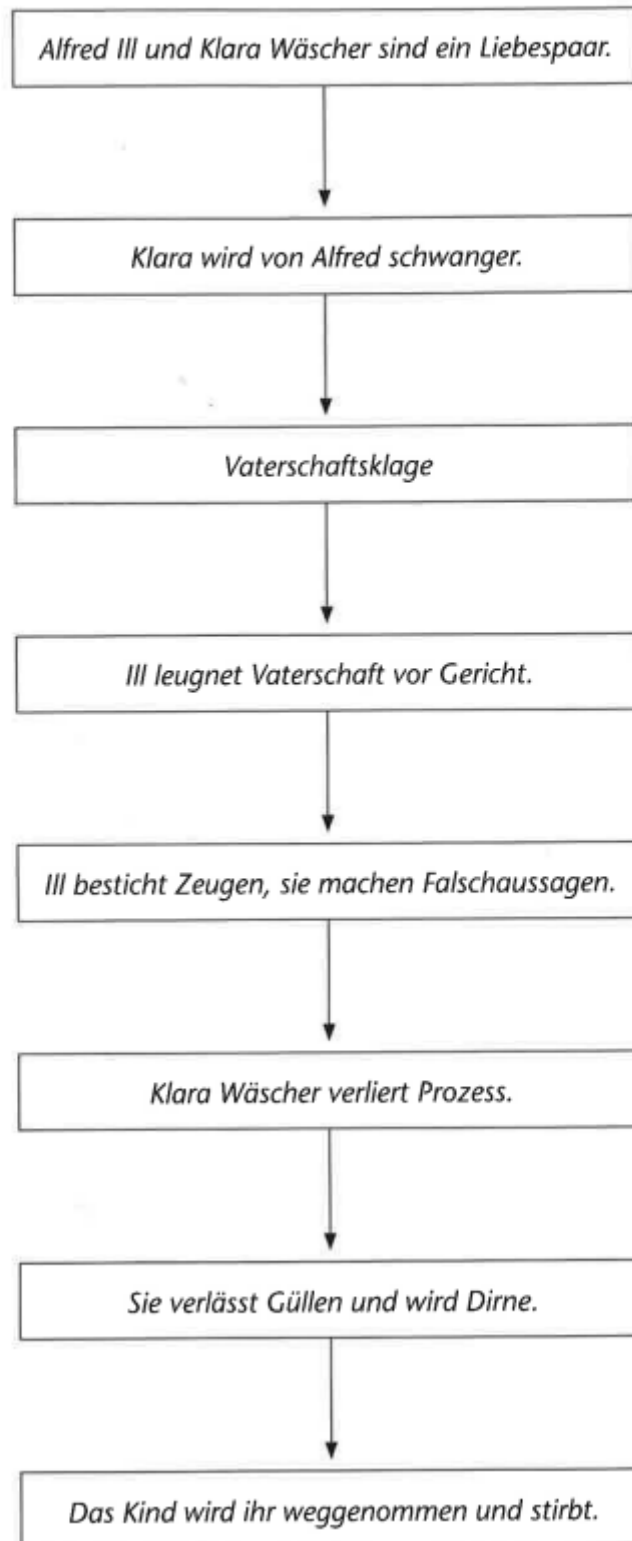
aber:

sie verlangt IIs Tod
und will Rache üben

→ Claires „Angebot“ ist Antriebsfeder für die weitere Handlung

K. Wäscher und A. III vor 45 Jahren – Stationen ihrer Beziehung (Lösungsvorschlag)

Flussdiagramm



3. Die Besucher – Die Milliardärin und ihr Gefolge

Lehrer und Arzt im Gespräch mit Claire Zachanassian

- planvolles Handeln: Ruin der Güllener Wirtschaft (vgl. S. 89, Z. 26ff.)
 - Rachsucht (vgl. S. 90, Z. 9ff., S. 91, Z. 3ff.)
 - Streben nach „Gerechtigkeit“ (vgl. S. 90, Z. 21ff.)
 - ohne Mitleid (vgl. S. 91, Z. 3ff.)
 - Zurückweisung der Güllener Bürger und ihres Anliegens (S. 91, Z. 3ff.)
- **Claire spielt Schicksal [und verhält sich wie eine „Medea“]**

Claire und Alfred im Konradsweilerwald

- Bürger markieren Bäume
- Kartonherz
- sprechende Bäume erzeugen „Waldstimmung“
- Auftritt des Gefolges: Gatte VII und die kastrierten Butler
- C. Zachanassians nüchterne Reaktion auf IIs geheuchelte Liebesworte
- C. Zachanassians Prothesen

**Komische und groteske Effekte schaffen Distanz zum Zuschauer
und bewirken Desillusionierung**

Die Beziehung zwischen den blinden Männern und Claire Zachanassian

- | | |
|---|--|
| • „Wir gehören zur alten Dame.“ (Z. 6) | → Abhängigkeit |
| • „Sie nennt uns Koby und Loby.“ (Z. 7) | → Abhängigkeit, Verlust der eigenen Identität |
| • „Kriegen Koteletts und Schinken. Alle Tage, alle Tage.“ (Z. 24) | → Gute Versorgung, Abhängigkeit |
| • „Männer, er hält uns für Männer!“ (Z. 19) | → Entmannung |

**Leben in Unselbstständigkeit und Abhängigkeit,
Verhältnis ähnelt dem zwischen Haustieren und ihren Besitzern**

■ *Analysiere das Gespräch zwischen Claire Zachanassian, dem Lehrer und dem Arzt (S. 88–91). Die einzelnen Fragen helfen dir, deine Ergebnisse zu strukturieren. Trage sie anschließend in das Arbeitsblatt ein.*

Wo, wann und aus welchem Anlass findet das Gespräch statt?	Worüber sprechen die Beteiligten?	Wie ist das Gespräch aufgebaut (Störungen, Unterbrechungen, Höhe- oder Wendepunkte)?	In welcher Beziehung stehen die Personen?	Welche Absichten verfolgen die Gesprächspartner? Mit welchen sprachlichen Mitteln werden sie unterstützt?
<ul style="list-style-type: none"> • Peter'sche Scheune • kurz nach der Hochzeitszeremonie Claires • Verschuldung der Güllener • Vorschlag, um den Mord an Ill zu umgehen: Investitionen Claires in die Güllener Wirtschaft 	<ul style="list-style-type: none"> • Vorschlag der Güllener: rentable Investitionen in die Wirtschaft • Enthüllung Claires: Aufkauf der Industrie bereits abgeschlossen; Ruin der Industrie Teil ihres Plans • Vergangenheit Claires in Güllen (Verlassen der Stadt, Verhalten der Bürger damals) als Motiv für ihren Plan 	<ul style="list-style-type: none"> • Beschreibung des wirtschaftlichen Potenzials Güllens (Öl, Erz) (S. 88, Z. 21 – S. 89, Z. 12) • Unterbreitung des Vorschlags: Investitionen (S. 89, Z. 13 – 25) • Enthüllung Claires: Ruin der Industrie Teil ihres Plans (Wendepunkt: S. 89, Z. 26 – S. 90, Z. 6) • Claires Erläuterung ihrer Motive (S. 90, Z. 9 – 18) • vergeblicher Appell des Lehrers an Claire: Menschlichkeit, Abkehr von der Rache (S. 90, Z. 21 – S. 91, Z. 2) und Claires Reaktion (S. 91, Z. 3ff.) 	<ul style="list-style-type: none"> • Überlegenheit Claires (sie spielt Schicksal) • Abhängigkeit und Unterlegenheit der Güllener Bürger (durch ihre Ahnungslosigkeit und die Schulden) 	<ul style="list-style-type: none"> • Claire: Demonstration der Hoffnungslosigkeit Güllens • Güllener Bürger: Ausweg aus dem Dilemma (Mord an Ill) • Versuch, Claire von dem Geschäft zu überzeugen • Versuch, Claire von ihrem Plan abzubringen (Appell an ihre Menschlichkeit) <p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • appellierend (Lehrer), auffordernd, namentliche Ansprache, Aufzählung, Akkumulation • elliptischer Satzbau, prägnant, formelhaft, aufzählend (Claire)

4. Die Güllener Bürger als Verräter – Der 2. Akt

In Ills Laden (S. 51–57)

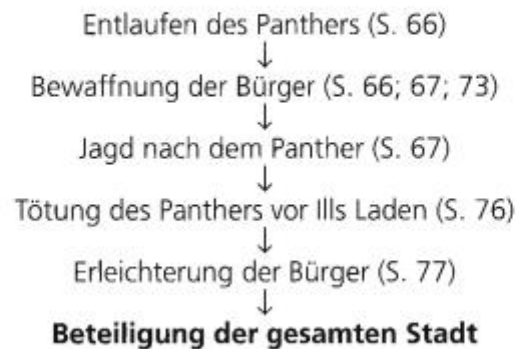
- Einkäufe der Bürger: teure Waren, Luxusartikel (z. B. Zigaretten, Schokolade, Kognak; S. 53, 55, 57)
- Bürger lassen anschreiben (S. 55) → Verschuldung
- sie versichern Ill ihre Solidarität (S. 56–57)

Schulden erzeugen finanzielle Abhängigkeit von C. Zachanassian

Wahrscheinlichkeit von Ills Tod steigt

Widerspruch zwischen Worten und Taten

Die Pantherjagd



Das „Panther-Geschehen“

- Der Panther entläuft, der Polizist bewaffnet sich (S. 65); die Jagd nach dem Panther beginnt (S. 66).
- Der Panther befindet sich in der Kathedrale (S. 67).
- Der Panther wird in der Peter'schen Scheune gesehen (S. 73), die Bürger bewaffnen sich (S. 74).
- Tötung des Panthers vor Ills Laden (S. 76)
- Erleichterung der Bürger (S. 77)

Das „Ill-Geschehen“

- Ill fühlt sich bedroht und sucht Hilfe beim Polizisten (S. 61ff.).
- Ill spricht mit dem Bürgermeister (S. 67ff.).
- Ill wendet sich an den Pfarrer (S. 73ff.).
- Pfarrer ruft Ill zur Flucht auf (S. 76).
- Ill klagt Bürger an (S. 77).

Parallele Komposition des zweiten Akts

Funktion des Panther-Motivs:

Vorwegnahme der Ermordung Ills

5. Die Güllener Bürger als Mörder – Der 3. Akt

Die Rede des Lehrers

Der Lehrer verurteilt:

- das Dulden von Ungerechtigkeit (vgl. S. 121, Z. 14)
- Streben nach Wohlstand, Wohllieben, Luxus (vgl. S. 121, Z. 19)
- Verletzung der Nächstenliebe, Verletzung der Schwachen, Beleidigung der Ehe, Täuschung des Gerichts (vgl. S. 121, Z. 25ff.)
- „Hunger des Leibes“ (S. 122, Z. 3)

↓
früheres und verbesserungswürdiges
Verhalten der Güllener

Der Lehrer ruft auf zu:

- Verwirklichung von Gerechtigkeit (vgl. S. 121, Z. 20f.)
- Verwirklichung von Idealen (vgl. S. 121, Z. 22)
- „Reichtum an Gnade“ (S. 121, Z. 32f.)
- „Hunger des Geistes“ (S. 122, Z. 2)

↓
Voraussetzung für die Annahme
des Geldes

Situation in Güllen:

verurteilte Verhaltensweisen sind existent, erstrebenswerte werden nicht umgesetzt

Vergleich der beiden Reden des Lehrers

1. Szene (S. 98, Z. 13 – S. 99) im Laden

Der Lehrer beruft sich auf:

- seine Autorität als Lehrer
- Religion
- Humanismus
- Menschlichkeit

2. Szene (S. 120, Z. 22 – S. 122, Z. 10) während der Gemeindeversammlung

Der Lehrer beruft sich auf:

- seine Autorität als Direktor
- Gerechtigkeit
- Idealismus
- Nächstenliebe

→ **die gleichen Ideale zu gegensätzlichen Zielen eingesetzt**

→ **die Wirklichkeit wird individuell angepasst**

Wirkungsweise der Szene S. 124, Z. 18–S. 125, Z. 13:

- Bürger als „Gemeinde“ → Bürger wirken anonym, nicht individuell, meinungslos
- Bürgermeister als „Vorbeter“ → Ausnutzen von Macht und Verantwortung
- Wiederholung der Szene → Worte werden bedeutungslos, sind nur vorgespielt
- Anwesenheit der Presseleute → Gemeindeversammlung als Theaterstück

Vergleich des Chors in der griechischen Tragödie und bei Dürrenmatt

Gemeinsamkeiten

- es gibt zwei Chöre
- Chöre bestehen aus Männern und Frauen der Stadt, in der die Handlung spielt
- Chor rezitiert auch bei Dürrenmatt eine Art Exodus
- Kommentierung des Geschehens

Unterschiede

- einziger Einsatz der Chöre
- Rechtfertigung der eigenen Handlungsweise
- Chormitglieder sind in die kommentierte Schuld verstrickt, Ebene der Reflexion scheint sehr subjektiv
- Regieanweisungen lassen den Chor lächerlich wirken

Anlehnung an das griechische Drama sehr deutlich, Chor wirkt bei Dürrenmatt aber parodierend

Antigone (Sophokles):

Ungeheuer ist:

vor allem der Mensch:

- Bezwingen der Natur und der Elemente
- Schöpfer großer Errungenschaften wie z. B. Sprache
- Mächtiger ist nur der Tod

↓
Darstellung der Macht des Menschen

Besuch der alten Dame (Dürrenmatt):

Ungeheuer ist:

neben den Elementen, der Natur, dem Krieg

vor allem die Armut:

- Trostlosigkeit, Hilflosigkeit, Sterben, schlechte Versorgung
- daraus resultierend Hassgedanken bei den Menschen

↓
Darstellung des Ausgeliefertseins des Menschen

Die Rolle der Presse während der Gemeindeversammlung (Lösungsvorschlag)

■ In der folgenden Tabelle findest du die einzelnen Aussagen des Radiosprechers aufgelistet. Notiere in der rechten Spalte den tatsächlichen Sachverhalt.

Darstellung der Presse	Wirklichkeit
<ul style="list-style-type: none"> • „ebenso sympathische[s] wie gemütliche[s] Heimatstädtchen“ (S. 119, Z. 13ff.) 	<ul style="list-style-type: none"> • Güllen ist verarmt und verwahrlost.
<ul style="list-style-type: none"> • „feierliche Stimmung, die Spannung außerordentlich“ (S. 119, Z. 24ff.) 	<ul style="list-style-type: none"> • erhöhte Anspannung, existenzielle Entscheidung der Güllener, Mord ist geplant
<ul style="list-style-type: none"> • „Stiftung, die mit einem Schlag die Einwohner des Städtchens zu wohlhabenden Leuten macht und damit eines der größten sozialen Experimente unserer Epoche darstellt.“ (S. 120, Z. 13ff.) 	<ul style="list-style-type: none"> • Claire Zachanassian erkauft sich Gerechtigkeit (= Rache), sie stiftet die Güllener zum Mord an.
<ul style="list-style-type: none"> • „Die Rede des Rektors bewies eine sittliche Größe, wie wir sie heute – leider – nicht mehr allzuoft finden.“ (S. 122, Z. 14f.) 	<ul style="list-style-type: none"> • Der Lehrer verdreht die Wirklichkeit unter Berufung auf humanistische Werte.
<ul style="list-style-type: none"> • „Alfred III ist ein rüstiger Mann von etwa siebzig Jahren, ein senkrechter Güllener [...], natürlicherweise ergriffen, voll Dankbarkeit, voll stiller Genugtuung.“ (S. 123, Z. 1ff.) 	<ul style="list-style-type: none"> • Alfred III hat aufgegeben und sich mit seinem nahenden Tod abgefunden.
<ul style="list-style-type: none"> • „[...] wie eine gewaltige Verschwörung für eine bessere, gerechtere Welt. Nur der alte Mann sitzt regungslos, vor Freude überwältigt.“ (S.124, Z. 14ff.) 	<ul style="list-style-type: none"> • Es handelt sich um eine Verschwörung zum Mord, Alfred III hat Todesangst.